

UmweltBank ETF – Global SDG Focus

■ **Finanzen:** Der ETF startete im Juli 2024. Daher erhält er noch keine Finanznote. Für einen ETF etwas höhere Jahreskosten von 0,80 %.

■ **Risiko:** Totalverlust unwahrscheinlich. Teilverluste möglich. Der ETF kann in mehr als 1.100 Aktien investieren, daher sind geringere Wertschwankungen als bei den meisten aktiv verwalteten, deutlich kleineren Fonds zu erwarten.



Unternehmen im ETF: Vestas (Windräder), Nvidia (Halbleiter)

■ **Nachhaltigkeit:** Der ETF investiert nach dem strengen Nachhaltigkeitsansatz der UmweltBank weltweit in Aktien von Unternehmen, die einen positiven Beitrag zum Erreichen der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) leisten. Beispielhafte Ziele sind „Gesundheit und Wohlergehen“, „bezahlbare saubere Energie“, „weniger Ungleichheiten“, „nachhaltige Städte und Gemeinden“ und „Maßnahmen zum Klimaschutz“. Zudem muss die durchschnittliche CO₂-Intensität der Aktien im ETF um mindestens die Hälfte niedriger sein als die des nicht nachhaltigen Ausgangsuniversums (Solactive GBS Global Investable Universe). Und die CO₂-Intensität des ETFs muss jedes Jahr um 7 Prozent sinken. Im Aktienbestand finden sich u.a. Erneuerbare-Energien-Unternehmen (Fluence Energy, Ormat, Vestas, Enphase, First Solar) und die ECoreporter-Aktien-Favoriten Brambles, American Water Works und Geberit. Aus nachhaltiger Sicht diskussionswürdig sind nur wenige Investments, etwa die chinesischen Immobilienkonzerne Longfor Properties und China Vanke. Für diese Firmen gelten laut UmweltBank besonders strenge Nachhaltigkeitsvorgaben. Tabu sind für alle Unternehmen im ETF u.a. Geschäfte mit fossilen Energien und Kernenergie, Rüstung, Gentechnik und Pelzen. Der ETF investiert auch nicht in Firmen, die durch kontroverses Umweltverhalten oder Verstöße gegen Arbeits- und Menschenrechte auffallen. Die Nachhaltigkeitsbewertungen kommen von der Nachhaltigkeits-Ratingagentur ISS ESG. Nach Einschätzung von ECoreporter verstößt keines der zum Testzeitpunkt 228 Unternehmen im ETF gegen die Anlagerichtlinien.

■ **Transparenz:** Die UmweltBank informiert anschaulich über Auswahlverfahren und Nachhaltigkeitskonzept des ETFs. Angaben zur Nachhaltigkeit der einzelnen Unternehmen sollen folgen. Die komplette aktuelle Indexliste ist auf der Website von Solactive einsehbar, die nach den Vorgaben der UmweltBank den Index für den ETF erstellt haben.

■ **Nachhaltige Wirkung:** Die UmweltBank nimmt ihre Stimmrechte auf Hauptversammlungen grundsätzlich wahr – bei dem ETF soll dies über einen Dienstleister geschehen. Die Bank will auch ihr Stimmverhalten veröffentlichen und investierte Unternehmen bei Nachhaltigkeitsproblemen kontaktieren.

Fazit: Die UmweltBank zeigt, dass ein tiefgrünes Basisinvestment auch mit einem ETF möglich ist.

Nachhaltigkeit:

1,7

	1	2	3	4	5	6
Aktien-Auswahlprinzip:						1,3
Nachhaltigkeits-Management:						1,7
Transparenz:						1,0
Nachhaltige Wirkung:						2,7

Finanzen:

Der ETF startete am 11. Juli 2024. ECoreporter vergibt erst eine Finanznote, wenn ein ETF mindestens 3 Jahre am Markt ist.

	1	2	3	4	5	6
Wertentwicklung:						–
Sicherheit/Risiko:						–
Kosten:						2,0



Stärken:

- Strenge Auswahlkriterien
- Viele grüne Investments
- Hohe Transparenz



Schwächen:

- Keine



Empfohlene Anlagedauer: Ab 5, besser 7 Jahre.

ETF-Name:	UmweltBank UCITS ETF – Global SDG Focus
Fondsinitiator:	UmweltBank AG
ISIN:	LU2679277744
Nachgebildeter Index:	Solactive UmweltBank Global Investable Universe SDG PAB Index NTR
Internet:	www.umweltbank.de
Volumen 3.4.2025:	45 Millionen Euro
Jahresgesamtkosten (TER):	0,80 %

Fotos: Vestas/Nvidia

Echtheitsbeweis: Das ECOreporter- Nachhaltigkeitssiegel

Das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel stellt strenge Anforderungen, die nur die wenigsten Finanzprodukte erfüllen. Es gilt immer nur für ein Jahr. Es zeigt auf einen Blick beispielweise nachhaltige Fonds, die Nachhaltigkeit ernst nehmen und das einhalten, was sie versprechen.

Bis in Protokolle und interne Arbeitsanweisungen prüft ECOreporter vor der Vergabe des Nachhaltigkeitssiegels, ob alle Kriterien dafür erfüllt sind. Seit 2013 gibt es das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel, es ist etabliert. Der letzte ECOreporter bekannte Test von Nachhaltigkeitssiegeln stammt von den kritischen Testerinnen und Testern von Öko-Test und ist auch schon fünf Jahre alt („16 Finanzsiegel im Vergleich“). Das ECOreporter-Siegel steht dort oben links als Erstes in der Testtabelle vor den anderen 15 Siegeln – was ganz zufriedenstellend ist.

Eine der vielen Besonderheiten dieses Siegels: Es ist nicht käuflich. Jede Person kann vorschlagen, wer das Siegel erhalten sollte, ECOreporter prüft gerne! Schicken Sie einfach eine E-Mail mit Ihrem Vorschlag an info@ecoreporter.de. Kosten sind damit nicht verbunden.

Wichtig: Nachhaltiges Kerngeschäft

Das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel soll helfen, ernsthaft nachhaltige Geldanlagen von denen zu unterscheiden, denen nur ein grünes Mäntelchen umgehängt ist. Vergleicht man das ECOreporter-Siegel mit Siegeln in der Lebensmittelbranche, entspricht es nicht dem staatlichen „Bio“-Siegel, sondern Siegeln mit wesentlich höheren Ansprüchen, beispielsweise dem „demeter“-Siegel. Entsprechend exklusiv ist der Kreis derjenigen, die das ECOreporter-Siegel erhalten können: Es gibt einfach nicht viele, die die Kriterien erfüllen. Es reicht für das Siegel beispielsweise nicht aus, einige wenige Produkte aus der Fondspalette als nachhaltig zu deklarieren oder Emissionen zu kompensieren und sich dann klimaneutral zu nennen. Das Siegel setzt etwa für Banken ein nachhaltiges Kerngeschäft voraus: Die eigenen Geldanlagen müssen nachhaltig sein, ebenso die Kredite und die Kundenberatung. Und damit Fonds das

ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel bekommen, müssen sie beispielsweise einen großen Bogen um Öl, Kohle, Atomkraft und andere nicht nachhaltige Branchen machen. ECOreporter prüft dabei jede Aktie oder Anleihe eines Fonds, egal, ob es ein noch junger, kleiner Fonds ist oder ein schon milliarden-schweres Dickschiff. Mindestens ein Jahr müssen Fonds aber am Markt sein, um für das Siegel infrage zu kommen. Bei der Prüfung ist auch das Profil der Nachhaltigkeit ausschlaggebend, das der Anbieter für sich selbst definiert hat. Hier liegt eines der zentralen Charakteristika dieses Siegels: Es schert nicht alle verschiedenen Nachhaltigkeitsansätze über einen Kamm. Stattdessen erfasst ECOreporter in der Prüfungsphase das Nachhaltigkeitsversprechen des Anbieters und untersucht, ob es eingehalten ist – im Tatsächlichen, nicht nur von den Kriterien her. Natürlich müssen immer bestimmte Pflichtkriterien erfüllt sein, aber gerade die darüber hinausgehenden speziellen Kriterien und Nuancen eines Anbieters sind es, die für Anlegende den Unterschied ausmachen. Und auch die sollten neutral geprüft sein. Die Siegelkriterien hält das gemeinnützige Institut für nachhaltiges Finanzwesen (INAF) auf dem Laufenden. Vergeben wird das Nachhaltigkeitssiegel nur für jeweils ein Jahr, dann erfolgt eine weitere Prüfung. Abstufungen wie „Gold“ oder „Silber“ gibt es nicht – entweder siegelwürdig oder nicht ist die De-



ECOreporter

MAGAZIN FÜR NACHHALTIGE GELDANLAGEN

Herausgeber: **ECOreporter GmbH**

vertreten durch
Jörg Weber (Geschäftsführer)

Sitz:
Semerteichstr. 60
44141 Dortmund
Tel.: 0231 / 477 359 60
Fax: 0231 / 477 359 61
E-Mail: info@ecoreporter.de
www.ecoreporter.de

Ust-ID: DE 220 80 8713
Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 29588)

Redaktion:
Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),
Michael Rensen, Lucas Fuhr

Bildmaterial: Unternehmen, ECOreporter GmbH

Satz: Thiede Satz • Bild • Grafik, Dortmund

Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen, auch

für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

Ihre ECOreporter:
für Sie da unter reporter@ecoreporter.de